

Evangelisches Leben in der Hallertau



Aktion „Mein Gebetswürfel“ – Frieden (www.mein-gebetswuerfel.de)

Liebe Leserin, lieber Leser,



im Religionsunterricht haben Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen einen Gebetswürfel zum Thema „Frieden“ gestaltet. Die Kinder wissen genauso wenig wie ich, was Krieg und Flucht wirklich bedeuten. Aber wie lebenswichtig Schutz und Hoffnung für uns alle sind, das zeigen sie in ihren selber verfassten Gebeten:

„Lieber Gott, bitte gib all den Menschen, die es gerade schwer haben und die auf der Flucht sind, viel Kraft und Hoffnung.“

„Guter Gott, viele Menschen leben derzeit in großer Angst und wissen nicht, wohin sie gehen können.

Ihr Zuhause ist nicht mehr sicher.

Bitte mach, dass der Krieg aufhört und alle Menschen in Frieden leben.“

Mit ihren Texten drücken die Schüler:innen ihre Gedanken und Ängste aus. Sie erleben, dass sie damit nicht allein sind. Darin sehe ich eine der Chancen im Religionsunterricht.

Manche Erwachsene fragen mich: Was soll das Beten schon bringen? Ist es am Ende nur dazu da, sich selber besser zu fühlen?

Was wäre schlecht daran, wenn sich Beter:innen anschließend besser fühlen?



Wer neue Kraft aus dem Gespräch mit Gott erhält, der kann auch für andere wieder tätig werden. Wer im Gebet die Gemeinschaft spürt und dass er nicht allein ist, der wird die Sorgen anderer mittragen können.

Unterschätzen wir das Beten nicht. Ich weiß von Menschen in Not, wie wichtig ihnen jedes Zeichen dafür ist: Wir sind nicht vergessen!

Bleiben Sie behütet.

Ihre Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Einen eigenen Gebetswürfel gestalten kann man auf der Website, die der Öffentlichkeitsbeauftragte des evangelischen Dekanats Ingolstadt erstellt hat: www.mein-gebetswuerfel.de

Pfarrer der Erlösergemeinde wird „Leitender Obmann“ im EPiD e.V.

Zuständig für ca. 100.000 Posaunenchorbläser:innen in Deutschland

Am 19. März wählte der Posaunenrat des „Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e.V.“ (EPiD), ein Gremium, in dem Delegierte aus allen Werken und Verbänden der deutschen Posaunenchor-Bewegung vertreten sind, den Mainburger Pfarrer Frank Möwes zum neuen „Leitenden Obmann“. Diesen Dienst, der 50% einer Pfarrstelle umfasst, wird Möwes zusätzlich zur Mainburger Pfarrstelle, die er mit seiner Frau Pfrin. Cornelia Egg-Möwes teilt, innehaben.

Der Kirchenvorstand stimmte in der März-Sitzung grundsätzlich einer Neuaufteilung des Dienstes des Ehepaars Egg-Möwes in der Mainburger Kirchengemeinde zu.

Möwes lernte bei seinem Vater das Spielen eines Blechblasinstruments. In seiner Jugendzeit musizierte er in verschiedenen Posaunenchören und Orchestern. Auch an seinen Studienorten war er immer Mitglied in mindestens einem Posaunenchor. Zweimal gründete Möwes neue Chöre, in Ansbach St. Johannis und aktuell in Mainburg, den ökumenischen Posaunenchor „MAI Blech“, der im Moment 30 Mitglieder umfasst. Seit fast 30 Jahren ist Möwes als geistlicher und musikalischer Mitarbei-

ter im „Verband evangelischer Posaunenchor in Bayern e.V.“ ehrenamtlich engagiert.

„Natürlich kann man die Posaunenchorarbeit, diese besondere Verbindung von musikalischem und geistlichem Amt, als DEN roten Faden

in meinem Leben bezeichnen“, meint Möwes. Auf die Frage, was Posaunenchor besonders auszeichnet, antwortet er: „Das Bewusstsein Posaunenchor zu sein! Egal wo man hinkommt, in meinem Fall einmal sogar bis nach Südafrika, ist man willkommen.“

Zum neuen Dienst gehört die Vernetzung der verschiedenen Posaunenchorwerke und -verbände, die Vertretung einer der größten Laienmusikbewegungen in Deutschland auf der Ebene der Laienmusikverbände, Besuche und Predigtdienste bei Großveranstaltungen, sog. „Landesposaunentage“, wie im Juli in Nürnberg mit etwa 7000 Bläser:innen, und die Mitarbeit in den Ausschüssen des EPiD.



Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

mein Name ist Florian Zobel und bin seit dem 1. März Pfarrer im Dekanat Ingolstadt und zuständig für den Religionsunterricht. Mit Theresa, meiner Verlobten, wohne ich seit kurzem in Meilenhofen und möchte mich Ihnen gern vorstellen.

Geboren wurde ich am 3. Juli 1990 in Aschersleben in Sachsen-Anhalt. Mein Vater ist Elektriker und Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, meine Mutter ist Lehrerin und ebenfalls in der Kirchengemeinde und im Kirchenkreis ehrenamtlich engagiert. Meinen Eltern war der christliche Glaube wichtig wie auch die musikalische Förderung. So haben mein Bruder und ich viele Jahre Musikunterricht erhalten, sodass ich heute Klavier, Orgel, Posaune, Trompete und Geige spielen kann.

Nach dem Abitur 2009 habe ich an der Martin-Luther-Universität in Halle Theologie zu studiert. 2014 begann ich nach Abschluss des Theologiestudiums meine Doktorarbeit zum Thema „Unsichtbare Kirche – Luthers Kirchenverständnis und sein ökumenisches Potenzial heute“, die ich 2019 abschließen konnte.

2017 bin ich Vikar der Ev. Kirche in Mitteldeutschland geworden und 2020 trat ich meine erste Pfarrstelle im Eichsfeld an der ehemaligen innerdeutschen Grenze an. So waren

die vergangenen zwei Jahre für mich sehr besonders, da ich in herausforderungsvollen Zeiten meine ersten „Schritte“ als Pfarrer gehen lernte. Sehr wichtig ist mir die Krankenhaus-Seelsorge. Ebenso die Ökumene. Ich

lebte die letzten Jahre in einer stark katholischen Gegend und freue mich jetzt auf ökumenische Begegnungen.

Der Ruf der Liebe war entscheidend, dass ich in die bayerische Kirche gewechselt bin. Hier möchte ich gerne Fuß fassen und auch die Gemeinde in Mainburg kennenlernen. Wenn gleich mein Aufgabenschwerpunkt in Ingolstadt mit dem Religionsunterricht an der FOS/BOS ist, würde ich mich sehr freuen, wenn ich meinen Platz auch in Ihrer Mitte finden kann.

Musikalisch sind die ersten Schritte schon gemacht und ich hoffe, dass weitere folgen.

Sprechen Sie mich also gern nach einem Gottesdienst einmal an. Ich freue mich sehr, Sie kennenzulernen.



Herzlichst

Ihr Florian Zobel

26. Mai, Christi Himmelfahrt – 10.30 Uhr – auf St. Anton



Die evangelische Gemeinde Mainburg lädt zum Himmelfahrts-Gottesdienst auf St. Anton in Ratzenhofen ein. Pfrin. Cornelia Egg-Möwes wird den Gottesdienst feiern und MAI Blech übernimmt unter der Leitung von Pfr. Frank Möwes die musikalische Umrahmung. Bei sicherlich warmem Wetter lockt anschließend der Biergarten in Ratzenhofen. Auch die Gemeinde aus Au/Hall. ist herzlich eingeladen mitzufeiern.

**Gottesdienste in Mainburg finden jeden Sonntag
um 9.30 Uhr in der Brandhalle statt.**

**Gottesdienste in Au/Hallertau finden jeden Sonntag
um 10 Uhr im Gemeindezentrum statt.
In Au gilt die 3-G-Coronaregel!**

Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf folgendes Konto: Kreissparkasse Kelheim
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue Gemeindehaus bitte auf das Konto
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45
BIC GENODEF1RHT



Meditativ und eindringlich: die Taizé-Andachten jeden Donnerstag in der Passionszeit im Kath. Pfarrheim. Dieses Jahr wurden sie zu Friedensgebeten.

Die Pfarrstellensituation in Mainburg

Seit 1. April 2012 sind Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes und Pfarrer Frank Möwes Inhaber der 1,0 Pfarrstelle Mainburg. Bisher haben sich die beiden die Aufgaben je zur Hälfte aufgeteilt.

Ab 1. Mai werden sich die Stellenanteile verändern. Pfarrerin Egg-Möwes wird 0,75 der Mainburger Pfarrstelle innehaben und Pfarrer Möwes 0,25. Bei F. Möwes kommen dann noch 0,5 Anteile dazu von seinem Dienst als „Leitender Obmann“ im Evangelischen Posaundendienst in Deutschland und bis zur Besetzung der Pfarrstelle Au weitere 0,25 als dortiger pfarramtlicher Geschäftsführer.

Der Dienst von Pfarrer z.A. Dr. Florian Zobel, der in Meilenhofen wohnt, wird vom Dekanat Ingolstadt geregelt. Eingesetzt wird er vor allem an Schulen des Dekanats. Weil er sich noch in der Probezeit befindet, hält er einmal im Monat Gottesdienst und wurde hier vom Dekanat der Kirchengemeinde seines Wohnorts zugeteilt, der Mainburger Erlösergemeinde. Sein Dienst hat keine Auswirkungen auf die Stellensituation in Mainburg.

Vakanzzeit in Au



Seit Januar ist die Kirchengemeinde in Au ohne eigenen Pfarrer oder eigene Pfarrerin. Pfarrer Frank Möwes aus Mainburg hat dankenswerterweise die Geschäftsführung für die Auer Gemeinde übernommen. Auf Gottesdienste muss trotzdem nicht verzichtet werden, denn Prädikantin Maria Sansoni und Prädikant Martin Möller halten die Sonntagsgottesdienste und werden zusätzlich von den Pfarrern i.R. Helmut Leipold und Hans-Ulrich Thoma tatkräftig unterstützt. (von li. nach re.).



Musikalisch werden die Gottesdienste (meistens) an der Orgel von Dominik Leipold (Bild unten), Markus Bauer bereichert. Oder von „Junior Brass“ unter der Leitung von Dörte Rohlfing. Das Bild zeigt die jungen Musiker unterstützt von Pfr. Möwes an der Posaune und Christoph Solty am Horn, während des Gottesdienstes zur Verpflichtung von Anna Hilber.



Spenden für einen Rettungstag der Sea Eye

Kanzelrede von Joachim Tschacher

Joachim Tschacher erinnerte bei seiner Kanzelrede an die Fluchtbewegungen im Zweiten Weltkrieg und zog Parallelen in die heutige Zeit. Wieder sind Menschen gezwungen aus ihrem Land zu fliehen, weil sie verfolgt oder diskriminiert werden. Menschen, die keinen anderen Ausweg mehr sehen, als über das Mittelmeer in überfüllten, unzureichend ausgerüsteten Schlauchbooten oder kleinen Fischerbooten zu fliehen.

„Was kann der Einzelne tun angesichts der Not auf dem Mittelmeer?“ Die Antwort: „Nichts, wenn jeder so denkt.“

Genau das war es, was Joachim Tschacher dazu bewegte, eine Sea-Eye-Ortsgruppe zu gründen. So kam es auch, dass er die Kunstaktion in den Schaufenstern der Mainburger Innenstadt initiierte. Er war tief bewegt über die große Anteilnahme und die Spendenbereitschaft der Mainburger.

So war das Ziel „Ein Rettungstag“ bereits nach fünf Tagen erreicht. Mittlerweile sind für einen zweiten Rettungstag Spenden eingegangen.

Dass die Seerettung vielen Menschen ein Anliegen ist, zeigte die große Anzahl der Besucher des Gottesdienstes, der von Pfr. Möwes geleitet wurde. Die musikalische Begleitung war in bewährten Händen von Regina Gehde, Rosmarie Hühmer und Maike Schiller. Ritsch Ermeier trug einige seiner Lieder am Beginn und am Schluss des Gottesdienstes vor. Im Anschluss gab es noch mit Joachim Tschacher einen Kunstspaziergang durch die Innenstadt.



Dekanats-Kanzeltausch am 13. Februar

Pfr. Klaus Kuhn begrüßte die Gemeinde mit einem Lied und seiner Gitarre. Pfarrer Kuhn ist im Dekanat Ingolstadt in der Gemeinde Brunnenreuth tätig. Seine gereimte Predigt, der Faschingszeit angepasst, gefiel den zahlreichen Gottesdienstbesuchern.

Die Mainburger Gemeinde bedankte sich bei Pfr. Kuhn mit einem kleinen „süßen“ Päckchen.



Und dann kam der 24. Februar...

... an diesem Tag hat der russische Präsident Wladimir Putin einen Angriffskrieg in der Ukraine angeordnet. Seit diesem Tag ist Krieg – mitten in Europa.

Und so stand der Gottesdienst am 27. Februar ganz im Zeichen dieses unfassbaren Ereignisses.

Pfarrer Frank Möwes begann den Gottesdienst mit den Worten:

„Kennen Sie das auch?

Da ist in einem so eine unbekannte Wut, eine unendliche Enttäuschung, und eine undefinierbare Angst.

Und dann kommt jemand daher und sagt: „Sei friedlich!“

Das ist in dem Moment so überflüssig und unpassend.

So kommt es mir aber jetzt gerade vor, wenn alle miteinander zu Friedenskundgebungen aufrufen und nach Friedensgebeten rufen.

Es ist dieses Gefühl des „zu spät“! Warum macht man das jetzt erst – wieder? Warum nicht vorher? Warum nicht die ganze Zeit?

Aber was kann man denn machen, wenn das Gegenüber nicht vertrauenswürdig ist und zuverlässig, sondern verlogen, hintertrieben, ein Meister im Täuschen und der Willkür, berechnend.“

So wurde der Gottesdienst zum „Friedensgebet“.

Zum Schluss sang Janina Zimmermann ein von ihr komponiertes Lied, eine eindringliche Bitte um Frieden. Die minutenlange Stille der Gottesdienstbesucher danach zeigte die Betroffenheit im Angesicht der schrecklichen Ereignisse.

Bitte lesen Sie das Lied auf der letzten Seite.

Weltgebetstag – Zukunftsplan Hoffnung

Erst Dunkelheit, dann sattes Grün, erhellt von wärmenden Kerzenlichtern – **Zukunftsplan Hoffnung** – das Leitwort und Thema des diesjährigen Weltgebetstags.

Etwa 60 Besucher:innen folgten der Einladung zu diesem besonderen Abendgebet, gestaltet von Prädikantin Claudia Schwalme und einem Team.

Immer noch geprägt von der Pandemie lauschten und schauten die Besucher in gegebenem Abstand und mit Mundschutz der Musik vom Band und betrachteten die Bilder von England, Nordirland und Wales, von Lektorinnen mit Worten aus der Gebetsordnung vorgestellt. Geschichten und Gebete der Hoffnung wurden durch immer wieder neu entzündete Kerzen umrahmt und die Hoffnungslieder, deren Texte groß an die Wand projiziert wurden, durften mitgesungen werden. Immer wieder fiel auch der

Blick auf die aussagekräftige, farbi-ge Dekoration dieser im Mittelpunkt stehenden Länder.

Um etliche vorgestellte Projekte verwirklichen zu können, wurde um Spendengelder gebeten, die dann auch die bereit gestellten Teekannen reichlich füllten.



Für die Flüchtlinge aus der Ukraine stand kurzerhand auch noch ein Spendentopf, der von den Besuchern besonders bedacht wurde. Herzlichen Dank auch hierfür!

Am Ausgang durfte sich dann jede:er Besucher:in noch ein kleines Säckchen mitnehmen mit typisch englischem Inhalt. So konnte man zu Hause bei einer Tasse Tee, britischem Keks und Kerzenlicht die Gedanken der Hoffnung noch einmal vertiefen und den Gottesdienst mit seiner eindringlichen Musik noch „nachwirken“ lassen.

Rosmarie Hühmer



Am 12. Februar 2022 verstarb das Gemeindeglied und geschätzte Lektorin Gisela Kurkowiak. Der Kirchenvorstand verliert mit ihr ebenfalls ein langjähriges und geachtetes Mitglied.

Ein Nachruf

Unsere Gisela ist tot. Gisela Kurkowiak. Sie war uns ein richtiger Schatz. Kennengelernt habe ich sie als Lektorin in unserer Gemeinde, Lektorin heißt „Lesende“. Sie hielt in souveränem Gleichmut Gottesdienste, wenn unsere PfarrerIn keine Zeit hatten. Und immer kam man getröstet wieder nach Hause. Keine Aufgeregtheit in ihrer Stimme, aber auch keine Langeweile. Eher Langmut, nein Großmut, war ihr Markenzeichen.

In den letzten Jahren verstärkte Gisela den Kirchenvorstand und gab so manchen guten Rat. Woher sie für all das die Zeit genommen hat, ist mir seit dem Ehrengottesdienst zu ihrem Tode ein Riesenrätsel. Neben ihrem Fulltimejob – und einer Familie mit Mann und Sohn – war sie in vielfältiger Weise sozial tätig. Beim Abschieds-Gottesdienst in Nandlstadt war nun die Kirche komplett voll und ein Redner nach dem anderen fand lobende Worte. Das Paradoxe: Gisela war immer bescheiden, kein großes Auto, keine glitzernde Garderobe und nicht die Spur von Angeberei.

Nachdem wir Christen ja an die Auferstehung glauben und von der Logik her keine Angst vor dem Tode haben dürften, schließe ich mit dem von Herzen kommenden Wunsch „Gisela, lass es Dir gut gehen, wo auch immer Du jetzt bist“. *Maria Sansoni*





Welch wundervolle Welt „4 Bones 4 Fun“ in der Brand(Kultur)halle

Die letzte Zugabe war es, die mit dem Song „What a wonderful world“ einen emotionalen Bogen spannte, zurück über das ganze Konzert des Posaunenquartetts „4 Bones 4 Fun“. Und mit allem, was die vier dabei hatten, konnte es das Publikum hören, sehen und spüren: ja, es könnte eine wundervolle Welt sein!

In der Welt, die das Ensemble präsentierte, steckte nicht nur musikalischer und menschlicher Genuss, sondern auch ein ganzes Stück Vorbild für unsere aktuelle Welt. Da war beispielsweise die Vielfalt eine Bereicherung, so wie das Instrumentarium des Ensembles aus Posaunen, Euphonien, Tuba, Sousaphon – grandios das Solo von Klaus Hammer –, Alp- und Vogelhörnern. Da schlossen sich Altes und Neues nicht aus, son-

dern ergänzten sich in einem attraktiven Programm. Von der Renaissance mit einem intensiven, wie auch technisch anspruchsvollem Giovanni Gabrieli bis zu Kompositionen der Neuzeit reichte die musikalische Palette. Ein Swing-Stück reibungslos zum Quintett ergänzt von Pfarrer Frank Möwes und sogar dem Florentiner-Marsch als erste Zugabe war ebenfalls dabei. In der

Welt des Ensembles verbanden sich Generationen, denn Kers-tin Dikhoff, Dietrich Kawohl und Klaus Hammer waren Studenten von Silvan Koopmann, emeritierter Professor für Posaune in Nürnberg. Und bei den Vieren war zu sehen, was gelingt, wenn man verlässlich ist. Die





Musikaer gaben sich gegenseitig Impulse, freuten sich am Können der anderen, beachteten einander aufmerksam und gönnten sich miteinander die wohlwollende Atmosphäre in der Brandhalle. Und in dieser Welt darf in aller Ernsthaftigkeit und bei allen Herausforderungen ein Funken Humor nicht fehlen. Der war beim Moderator Klaus Hammer immer zu spüren. Besonders dann, wenn es ihm gelang mit seinen kompetenten Erläuterungen augenzwinkernd sogar die Kollegin und die Kollegen zu überraschen. Welch wundervolle Welt!

Vielleicht wäre es dazu tatsächlich eine Lösung, wie Möwes in seiner Begrüßung vorschlug, dass alle Menschen, auch die selbsternannten Herren dieser Welt, ein Instrument lernen und in einem Ensemble oder Orchester spielen müssten, um die notwendigen sozialen Kompetenzen zu erwerben. „4 Bones 4 Fun“ hat in Mainburg gezeigt, was daraus werden könnte: eine friedliche Zeit mit lächelnden Gesichtern, genussvollen Minuten und respektvollen Begegnungen. Eineinhalb Stunden lang ist dies in der Brandhalle an diesem Sonntag-Nachmittag gelungen.



Boesl-Komposition im neuen VEP-Bläserheft

Das Spielstück „Reflections“, komponiert für „MAI Blech“,
wurde in Mainburg uraufgeführt



Ein Bläserstück des Landshuter Musikschaffenden Gerhardt Boesl, der viele Jahre in Los Angeles kreativ war und durch seine Kompositionen und Arrangements für das Hallertauer Kammerorchester in Mainburg kein Unbekannter ist, wurde jetzt im neuen Bläserheft des Verbands Evangelischer Posaunenchor Bayern e.V. (VEP) veröffentlicht. Komponiert hatte Boesl das Werk speziell für den ökumenischen Posaunenchor „MAI Blech“.

Die Uraufführung von „Reflections“ fand im August 2020 unter der Leitung von Frank Möwes bei einem Open-Air-Gottesdienst im Garten

der Evangelischen Kirchengemeinde in Mainburg statt.

Im Rahmen eines kürzlichen Gastspiels des Quartetts „4 Bones 4 Fun“ in der Brand(Kultur)Halle, kam es zu einem Treffen der Landesposaunenwartin Kerstin Dikhoff (li.) mit Gerhardt Boesl (Bildmitte).

Kerstin Dikhoff, die Mitherausgeberin des VEP-Bläserheftes, ließ es sich nicht nehmen zusammen mit Frank Möwes, dem Gründer und Leiter von „MAI Blech“, dem Komponisten quasi ganz offiziell ein druckfrisches Exemplar zu überreichen, in das auch sein Stück Eingang gefunden hat.

Hallertauer Kammerorchester spielt Uraufführung

Zwei Konzerte Ende April von Gerhardt Boesls „Frühlingsboten“



Foto: Frank Möwes

Am 30. April und 1. Mai wird die neue Komposition „Frühlingsboten“ des Landshuter Filmkomponisten Gerhardt Boesl in der Mainburger Brand(Kultur)halle uraufgeführt. Das Konzert am Samstag beginnt um 19 Uhr, das am Sonntag um 17 Uhr.

Das Werk zum Frühling gehört zu Boesls Jahreszeiten-Zyklus, den er in den letzten drei Jahren komponiert hat. Im Herbst 2019 fand die Uraufführung des „Herbstzauber“ in der Mainburger Erlöserkirche statt.

Die Moderation wird diesmal einen neuen Akzent bekommen, denn zwei Mitglieder des LSK Mainburg werden die Texte in Szene setzen. Karten gibt es in Mainburg bei Büro Weinmayer in der Bahnhofstraße, im Evangelischen Pfarramt in der Schlichtstraße oder unter hko@mainburg-evangelisch.de. Der Eintritt kostet 18,- Euro. Alle unter 18 Jahren haben freien Eintritt, brauchen aber eine Karte. Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

„Gott dein guter Segen ist wie ein großes Zelt“ unter diesem Motto fand am 13. März ein Kindergottesdienst im evang. Gemeindezentrum statt. Gestaltet wurde dieser vom „Arbeitskreis ökumenischer Kindergottesdienst Au“. Die kleinen und großen Besucher hörten eine Geschichte von Abraham, bastelten und beklebten einen Regenschirm. Viel Spaß bereitete den Kindern die Bewegung mit dem großen bunten Fallschirm.

Steffi Eckl



Für einen besonderen „Ohrenschmaus im Gottesdienst“ sorgt immer der aus meist jungen Musikern bestehende Posaunenchor **Junior Brass**. Diese Musikformation wird von Dörte Rohlfing geleitet und ist nun auch durch die finanzielle Unterstützung offizieller Teil der Evang. Kirchengemeinde in Au.



Anna Hilber ist **neues Mitglied im Kirchenvorstand** der Evang. Kirchengemeinde Au. Sie wurde während eines Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Sie folgt auf die verstorbene Gisela Kurkowiak. Die Verpflichtung nahm Pfarrer Frank Möwes vor. Als Willkommensgeschenk erhielt sie einen Playmobil-Luther. Wir wünschen Anna Hilber im neuen Amt alles Gute und Gottes Segen.



Liebe Leserinnen und Leser, für die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde brauchen wir Ihre Unterstützung, z. B für den Gemeindebrief.



Herzlichen Dank für Ihre Spende auf das Konto der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Au in der Hallertau:
Kreissparkasse Kelheim
IBAN: DE29 7505 1565 0000 6187 69
BIC: BYLADEM1KEH

Infos zum Neubau des Gemeindehauses

Die Erleichterung war Pfarrer Frank Möwes anzumerken: Das Zwei-Millionen-Projekt eines Anbaus an die bestehende evangelisch-lutherische Erlöserkirche an der Schlichtstraße in Mainburg bleibt nach Lage der Dinge im Kostenrahmen, die Aufträge können vergeben werden.

Baubeginn soll Ende April schon sein, und die Bauzeit soll maximal eineinhalb Jahre betragen. Die Holzständerbauweise gestattet es, die Teile vorzuproduzieren und dann aufzustellen. Zeitdruck gibt es auch aus anderer Richtung: „Im Moment haben wir die Zusage, dass wir die Brandhalle bis Ende Mai 2023 haben können.“ Neben dem Pfarrer gehören noch Holger Immke, Martin Eberle und Jürgen Schwalme dem Bauausschuss an, und auf alle kommt eine intensive Zeit zu. Die genannte Summe bezieht sich auf das Gesamtprojekt einschließlich Baunebenkosten.

Der Neubau wird im Untergeschoss in Sichtbetonweise, im Erdgeschoss aber in Holzständerbauweise erstellt und schon vom Raumprogramm her sicher kein Luxus werden. 90 Quadratmeter Grundfläche wird er haben, wobei er wegen der jetzt erfolgreichen Nutzung des Untergeschosses auf dem stark abschüssigen Gelände insgesamt niedriger wird als der inzwischen abgerissene Altbau. Das ist

städtebaulich interessant, denn dann kommt die eigentliche Kirche besser zur Geltung. Der Neubau wird barrierefrei zugänglich. Die Landeskirche trägt mit 1,2 Millionen Euro den Löwenanteil. „Von der Stadt Mainburg sind uns 200.000 Euro zugesagt worden“, bemerkte Möwes und kommentierte das dankbar. Der Kirche ist es gelungen, in das europäische „Leader-Projekt“ zu kommen, von wo weitere 200.000 Euro kommen, „weil das ganze ja thematisch auf interkulturell und interreligiös zugespitzt wird.“ Das Dekanat Ingolstadt ist mit 75.000 Euro dabei. „Der Rest ist dann die normale Geschichte der Kirchengemeinde.“ Und dieser „Rest“ hat es in sich: 350.000 Euro müssen in Mainburg aufgebracht werden, und das geht nicht ohne ein Darlehen, das über 20 Jahre getilgt werden soll. „Gemeindearbeit muss ja auch finanzierbar bleiben“, so der Pfarrer. 48000 Euro sind die Zuschüsse der Landeskirche für die Kirchengemeinde jedes Jahr, und damit muss dann eben auch dieser Kredit bedient werden. Dafür bekommt die Kirche aber auch eine deutlich verbesserte Infrastruktur: „Der Saal wird wieder an die Kirche angeschlossen werden und kann eine Vergrößerung des Kirchenraums sein. Im EG gibt es noch eine Küche und im Souterrain sind Jugendraum

und die Funktionsräume. Der Saal wird etwa 60 Menschen Platz bieten. Auch die Konfirmanden können hier unterrichtet werden.

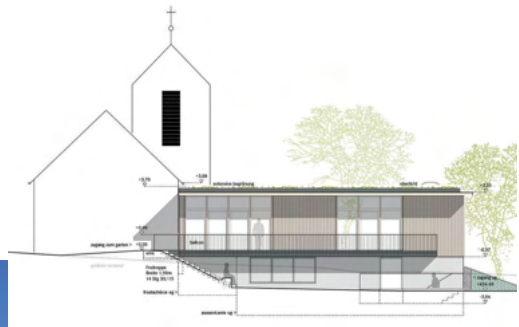
Die Gemeinde musste unbedingt neu bauen. Holger Immke berichtete von defekten elektrischen Leitungen, die sogar eine Brandgefahr dargestellt haben. Möwes ergänzte: „Bei einer Begehung haben man uns den ersten Stock gleich zu gemacht: Keine Fluchtmöglichkeit und gar nix.“ Und dann war das Gebäude eine Energieschleuder: „Der Energieaufwand war einfach nicht mehr zu vertreten.“

Stand jetzt geht die Gemeinde von einer schönen Einweihungsfeier im Juni 2023 aus. Viele Bauverzögerungen kann sich die Gemeinde aber schon deshalb nicht leisten, weil sie

beim „Leader-Programm“ einen Verwendungsnachweis bis Dezember 2023 vorlegen muss, damit die Zuschüsse fließen. *Klaus Kuhn*

Wir danken den Kommunen im evangelischen Gemeindegebiet, die uns mit Zuschüssen unterstützen:

Stadt Mainburg 200.000,- Euro
Gem. Aiglsbach: 5.170,- Euro
Gem. Attenhofen: 2.365,- Euro
Gem. Volkenschwand: 4.070,- Euro
Gem. Elsendorf: 0 Euro
Gem. Obersüßbach: noch offen



Pfarrer Frank Möwes und Holger Immke (li.) vom Bauausschuss an der Stelle, wo einmal das neue Gemeindehaus stehen soll.

Mai



Heinz Blendinger, 84 Jahre
Ute Unkel, 81 Jahre
Berta Pfeil, 82 Jahre
Dieter Niemitz, 80 Jahre
Liselotte Kriwaczek, 74 Jahre
Helga Freiherr-Imeri, 75 Jahre
Peter Trosien, 73 Jahre
Uwe Delfs, 72 Jahre
Heinz Frommelt, 72 Jahre
Ruth Stegerer, 88 Jahre
Rainer Riedel, 82 Jahre
Helga Köhler, 78 Jahre
Christa Schwamberger, 75 Jahre
Werner Zander, 72 Jahre
Eva Löhlein, 71 Jahre
Ingrid Groß, 90 Jahre
Helga Laaß, 86 Jahre
Sieglinde Maushammer, 73 Jahre
Renate Schief, 79 Jahre
Brigitte Lukas, 88 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!

Juni

Sigrid Danzig, 79 Jahre
Ilona Wagner, 74 Jahre
Gerda Winkler, 96 Jahre
Aurelia Mies, 73 Jahre
Harriet Schneeberger, 76 Jahre
Brigitte Berg, 72 Jahre
Siegfried Fertl, 76 Jahre
Tatjana Ferlings, 70 Jahre
Marlies Lukasser, 75 Jahre
Heidemarie Langer, 74 Jahre
Hannelore Kirzinger, 94 Jahre
Marlies Knepper, 78 Jahre
Ursula Benoist, 78 Jahre
Anna Kolmeder-Majuntke, 70 Jahre
Dietrich Eberhagen, 84 Jahre
Lothar Lichel, 76 Jahre
Hertha Zimbelmann, 91 Jahre
Brigitte Zenker, 84 Jahre
Fritz Massier, 86 Jahre
Margot Müller, 74 Jahre
Herbert Braun, 82 Jahre
Klaus Reitemeier, 80 Jahre
Walter Reimer, 92 Jahre
Helga Huber, 78 Jahre

Monatsspruch Mai 2022

Ich wünsche dir

in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.

Johannes 3,2

Mai

Wolfgang Waschkowski, 83 Jahre
Ingrid Grünert, 89 Jahre
Peter Czech, 82 Jahre
Ursel Mahlke, 80 Jahre
Ingrid Bauer, 67 Jahre
Brigitte Rutz, 75 Jahre
Margareta Feucht, 90 Jahre
Karl Frommelt, 72 Jahre
Dorothee Leipold, 71 Jahre
Lutz Rietzsch, 70 Jahre
Irene Geschwindt, 84 Jahre
Antonia Alkan, 66 Jahre
Erika Loos, 72 Jahre
Susanne Hilber, 75 Jahre
Angelika Horner, 68 Jahre
Renate Oberbeil, 74 Jahre
Hans Jürgen Sprater, 66 Jahre
Walter Suhr, 70 Jahre
Klaus Petermann, 80 Jahre
Bernhard Schulenburg, 73 Jahre
Erika Borchers, 93 Jahre
Gitta Staab, 80 Jahre

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht möchten. Danke!



Juni

Eugenia Bäurle, 86 Jahre
Claudia Egger, 68 Jahre
Wichert Ilse, 90 Jahre
Siegfried Frommelt, 65 Jahre
Susanne Meyer, 71 Jahre
Peter Baumann, 69 Jahre
Emma Ringer, 81 Jahre
Reinhard Nöbler, 68 Jahre
Dietwart Völpe, 75 Jahre
Renate Kiesenbauer, 69 Jahre
Peter Geschwindt, 80 Jahre
Peter Voß, 77 Jahre
Annemarie Bremer, 69 Jahre
Wolfgang Schäfer, 80 Jahre
Wilfried Zimmermann, 71 Jahre
Peter Esser, 65 Jahre
Rosemarie Pietzonka, 84 Jahre
Gisela Schönege, 66 Jahre
Gerhard Wagner, 68 Jahre
Heide Barker, 81 Jahre
Marianne Denecke, 79 Jahre
Dr. Jin-Ja Kim, 78 Jahre
Ingrid Rieger-Morgenstern, 70 Jahre
Peter Alischer, 66 Jahre
Elke Raulf, 75 Jahre

Monatsspruch Juni 2022

Lege mich

wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.

Denn die Liebe ist stark wie der Tod.

Hoheslied 8,6

Spirit-Tour in die Schweiz vom 28. Juni bis 4. Juli 2022

1522 begann mit dem berühmten „Züricher Wurstesen“ und den wichtigsten Schriften von Huldrych Zwingli die Reformation in der Schweiz. 500 Jahre später wollen wir miteinander eine Motorradtour unternehmen, auf der Stationen der Schweizer Reformation besucht werden: Zürich und Genf, mit ihren Protagonisten

Zwingli und Calvin. Dazwischen haben wir die Möglichkeit, die wunderbare Bergwelt der Schweiz und des französischen Jura zu erleben und zu erfahren. Voraussetzungen für die Tour: Fahrerische Kondition und Disziplin. Hilfreich sind Erfahrungen im Gruppenfahren. Interesse an (Kirchen)Geschichte, insbesondere der Reformationszeit. Ein Motorrad-Sicherheitstraining vor der Tour zu absolvieren, wäre sicherlich auch eine gute Idee.

Preis im Einzelzimmer: 886,- Euro,
Preis im Doppelzimmer: 717,- Euro
pro Person.



Im Reisepreis sind enthalten: Hotelunterkunft mit Frühstück. Halbpension zweimal in Zürich und einmal in Attinghausen. Ortstaxe. Führungen, Reiseunterlagen und -begleitung. Nicht enthalten sind: Vignette, Mautgebühren, Benzin, Mittag- und z.T. Abendessen, Getränke, Versicherungen, Sonstiges. Evtl. öffentliche Verkehrsmittel (sind normalerweise im Hotelpreis dabei).

Mehr Informationen gibt es bei:
Frank Möwes, Schlichtstr. 5,
84048 Mainburg
frank.moewes@elkb.de
www.motorrad-evangelisch.de

Evang.-Luth. Pfarramt Mainburg
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30

Erlöserkirche, Mitterweg 23

Pfrin. Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfr. Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Besuchen Sie uns auf Facebook



oder auf der Website



Evang.-Luth. Pfarramt Au/Hallertau
Schlesische Straße 15, 84072 Au/Hall.
Tel. 087 52/85 085

Sekretärin Susanne Römer
pfarramt.au@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11.30 Uhr



Vertrauensfrau
des Kirchenvorstands
Christine Forster
Tel. 087 52/81 0311

Aktuelles und alle Gottesdiensttermine:



auf der Website



oder auf facebook

Impressum

ViSdP: Pfr. Frank Möwes
Redaktion und Layout: Renate Niedermeier
Fotos: alle nicht gekennzeichneten Bilder Renate und Johann Niedermeier. Die Rechte der Texte und Bilder bzgl. der Gemeinde Au/Hall. liegen bei der Kirchengemeinde Au/Hall.
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Mainburg und Au in der Hall.,
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Juli 2022. Redaktionsschluss: 31. Mai 2022

Today lord, I pray Lord, for this world to be free.

Cause darkness is rising, only your light can help us to see
I watch them, soldiers, going there for war,
can't you tell them, it's not your world they are fighting for

When I wake up in the morning or lay me down to sleep
Oh Lord hear my prayer when we're sinking in the deep
Let me believe in a world that can get through
Hand in Hand with you

Let the white dove bring your light
Hear my prayer for peace tonight

In all of this anger and fear where some are walking
Loosing homes, dreams and future set in flames without even talking
Can I push away the thundercloud
When the silence speaks so loud, can we go on?

When I wake up in the morning or lay me down to sleep
Oh Lord hear my prayer when we're sinking in the deep
Let me believe in a world that can get through
Hand in Hand with you

Let the white dove bring your light
Hear my prayer for peace tonight

*Heute Gott, flehe ich dich an, dass die Welt frei ist
Denn Dunkelheit steigt auf, nur dein Licht kann uns helfen zu sehen.
Ich sehe Soldaten, sie ziehen in den Krieg, kannst du ihnen sagen, dass es nicht deine Welt ist, für die sie kämpfen.*

*Wenn ich morgens aufwache oder schlafen gehe.
oh Gott hör mein Flehen, wenn wir in die Tiefe sinken.
Lass mich glauben, dass die Welt zusammen mit dir Hand in Hand gehen kann.*

Lass die weiße Taube dein Licht bringen, höre mein Friedensgebet heute Abend.

*In all der Wut und Furcht, in der manche unterwegs sind.
Verlorene Heimat, Träume und Zukunft gehen in Flammen auf, keiner spricht darüber.
Kann ich die Gewitterwolken weg-wischen, wenn die Stille schreit, können wir so weitermachen?*

*Wenn ich morgens aufwache oder schlafen gehe.
oh Gott hör mein Flehen, wenn wir in die Tiefe sinken.
Lass mich glauben, dass die Welt zusammen mit dir Hand in Hand gehen kann.*

Lass die weiße Taube dein Licht bringen, höre mein Friedensgebet heute Abend.